

General Anzeiger



Wöchentliches Tageblatt.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus, ...

Druck-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Radetzkystraße).

Abgaben nehmen keine Verantwortlichkeit entgegen.

für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats von Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Großbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Saltsche Neuhefte Nachrichten.

Für die Redaction verantwortlich:

Walter Bach (Halle), Daniel und Rothemann (Halle), ...

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Radetzkystraße, Halle a. S.

Druck und Verlag von M. Pustsch in Halle a. S.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Große Ueberfluthungen erwarten den Weizen Getreid in Ostgalizien, ...

Im Reichstag hat Reichskanzler Graf Bismarck Erklärungen zu dem englisch-japanischen Bündnisvertrag abgegeben.

In Genua ist eine geheime politische Gymnasialisten-Verbindung entdeckt worden.

Der Papst nahm am Montag in besserer Gesundheit an der großen Jubiläumsmesse theil.

In Paris haben anarchoistische Aufhebungen stattgefunden.

Hohe Politik im Reichstage.

Halle, 4. März.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 3. März: Unser Bericht über den Grafen Bismarck hatte sich ein ständiges Kontingenz von Regierungsmitteln zu der heutigen Reichstags-Sitzung eingeladen. Die Tagesordnung geht der hohen Politik, zunächst nach „China“ an die Reihe, im Anschluss an den Etat für das ostasiatische Expeditionskorps. Der Centrumsabgeordnete Herr v. Hertling leitete die Erörterung mit einer längeren Rede ein, die in zwei Aufzügen an den Reichstag ging. Einmal mündliche Rede v. Hertling zu wissen, was es mit der Verringerung des deutschen Expeditionskorps heißt ist und Johann sagte er die Ansicht des leitenden Staatsmanns über die Bedeutung des englisch-japanischen Abkommens für Deutschlands Interessen zu erläutern. Der Redner legte für seine Seiten zwar die Zuversicht, dass „China“ den Ausgangspunkt für weltweite Unternehmungen in Zukunft nicht bilden werde, lehnte aber doch die Behauptung ab, dass der letzte deutsche Soldat aus China zurückgezogen werden könnte. ...

Der Reichskanzler hielt sich für verpflichtet, dieser Zeitungseite ohne Weiteres den Hals umzubringen, was auf allen Seiten mit beifälliger Heiterkeit aufgenommen wurde. Die v. Hertling-Richter-Halle'sche Kennzeichnung der Bedeutung des englisch-japanischen Bündnisses für die deutschen Interessen erklärte Graf Bismarck für unzutreffend. Im übrigen gab er erneut beruhigende und tröstliche Versicherungen über die Chinesen und Welt-Politik der Regierung: nicht phantastische Ideen, sondern mögliche und vernünftige Vermutungen seien entscheidend. Mit der Zeit würden sowohl die westlichen Regionen als auch die Millionen aus China zurückkehren. Das erste Jahr wesentlich von den schwersten internationalen Verhandlungen ab. Der Vertreter Bremen, Abg. Frese (fr. Bg.) hielt diesen Versicherungen weniger skeptisch gegenüber, als Abg. Singer (Soz.), der mit beiderseitiger Entzweiung der Möglichkeit sprach, dass jedoch Einreise der chinesischen Kriegsschiffabteilungen eine neue Expedition erforderlich werden wird, und in der ostasiatischen Verhandlungsbühne die Ur-Organisation für eine Kolonialarmee erblickt. Die Reichstag der Volksvertretung stellte sich bei der Abstimmung auf die Seite der Regierung und bewilligte ein einmaliges Ausgaben im außerordentlichen Etat 20 1/2 Mill. Mark für das ostasiatische Expeditionskorps. Der gewissenhafte Chemiker darf jedoch nicht unversichert lassen, dass der Begriff „Möglichkeit“ relativ zu verstehen ist: die entsprechende Veranlassung war auch bei dieser wichtigen Debatte und Entscheidung nicht entfernt beschlüssig.

Der abgelaufenen Erörterung des Etats des Auswärtigen Amtes war durch die Schlußrede zum Titel der Wind aus den Sorgen genommen. Doch es geht auch hier nicht an interessanten Momenten. So fand beispielsweise die Amerikasabte der Weizen Getreid Erwähnung und freundliche Willigung teilens des Abg. Dr. Gasse; Abg. Dr. Gradbauer (Soz.) jedoch hielt eine parlamentarische Stellungnahme gegen die „in Mode gebrachte Realpolitik“ für angezeigt. Dann schritt der sozialdemokratische Redner, ein sehr temperamentsvoller Herr, die Vorentscheidung an: seine Kritik veränderte sich zu einem scharfen Tadel bei Haltung der deutschen Regierung in Sachen der Wahrung des Völkerrechts. Schließlich führte Herr Gradbauer das hohe Wort — auf dem Lammweg über die Türkei — nochmals nach China, die Resolution Anbrecht (Soz.) begründend, bezugnehmend auf China mitgetheilten astronomischen Instrumente auf Reichsschiffen nach China zurückgeführt werden sollen. Der Ausdruck „Denkmal der Schande“ trug dem Redner einen Schreckensruf ein. Graf Bismarck erwiderte sofort, scharf und scheinbar. Er brach den Spieß um und konstatierte, Herr Gradbauer habe mit seinem Vorlesung, Deutschland möge allentgegen auf dem Erdball intervenieren, die Realpolitik nach phrase proklamieren. Der Reichskanzler erwiderte wiederholt Befehl, den härtesten, als er seinem Redner Ausbruch gab über die Art, mit der Abg. Gradbauer den „gottlosen und glanzlosen“ Empfang des Weizen Getreid durch die Amerikaner gezeichnet habe. Dem Vorwurf zu entziehen, die Sozialdemokratie zeige sich in der Fehlgang Instrumententage Ähnliches als die Spinnerei, unternahm zu später Stunde Abg. Ledebour (Soz.). Er bezeichnet die Auffassung des Reichstagspräsidenten als die eines „ästhetischen Ceremonienmeisters“. Am besten kam bei dieser Außenanrede die Kaiserin Wittve von China weg. Ihr wurde unbeschränkt eine hohe Intelligenz nachgelagt. (Vergl. den Sonderbericht. Rd.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 4. März. (Goltschick'sches) Heute Morgen promulgierte das Kaiserpaar im Zigarotten. Später behagte der Kaiser den Reichskanzler und empfing um 10 Uhr den Professor Buchmann aus Breslau u. g. In der wissenschaftlichen Leiter der Ausgrabungen in Baalbek und führte im Anschluss daran den Vortrag des Oberst des Generalstabes Wolff. Nach 12 Uhr v. Putzinski. Im weiteren Verlauf des Vormittags empfing der Monarch den Professor an der Harvard-Universität in Nord-Amerika Dr. Cuno Brand. (Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat) für 1901 fordert eine nachdrückliche Unterstützung der Weizen im Betrage von 335,250 Mt. Ende Dezember waren zum Besitze der Weizen 858,250 Mt. Der voraussichtliche Zugang für Januar 1902 beträgt 1421 Mann, für Februar 1208 Mann und für März 1282 Mann, zusammen 12,399 Mann. Das ergibt für das Rechnungsjahr 1901 folgenden Nachtragsetat: 9950 Mann v. 1. Jan. bis Ende März 1902 je 30 Mt. 298,770 Mt. 1208 „ v. 1. April. bis Ende März 1902 je 20 Mt. 24,160 „ 1282 „ für März 1902 je 10 Mt. 12,820 „ 12,399 Mann 335,250 Mt.

(Der Reichstagsbericht) veröffentlicht zwei Verordnungen des Reichskanzlers vom 21. Februar, betreffend die Hausflaoten in Kamerun und Togo. Danach sind in Kamerun die Kinder von Hausflaoten halbfrei, die Kinder von Halbfreien frei. In Togo sind die Kinder von Hausflaoten frei. Für beide Schutzgebiete wird die Schulspflicht, der Verkauf der Land und die sonstige Veränderung von Grundbesitz verboten. Eine Neubegründung der Sklaverei durch Verkauf oder Verkauf seiner Person ist nicht mehr zulässig. Verhandlungen werden mit Geld- oder Freiheitsstrafe bedroht. Die Vereinbarung wird sofort in Kraft.

(Unter der Spitzmarke „Bundesrath und Diäten“) schreibt die „A. F. G.“: Es ist vielleicht nicht unrichtig, wenn gesagt wird, dass die präsidialen Sitzungen im Bundesrat einmüde für Beschlüsse von Anwenbarkeit nicht zu haben sind. Ob aber hierzu nicht mit der Zeit ein Wandel eintreten könnte, wird nicht leicht fertig Hand besprechen werden dürfen. In der Welt gibt es kein „Niemand“. Sollte es dazu kommen, dass während der Sommererregung des Reichstags die Präsidialsitzen einmüde sind, so bietet sich vielleicht Gelegenheit und ein nicht unkommoder Anlaß, den geschäftigen Rasten der Rätezeitung mit einem Hiob zu lösen.

(Dem Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts) Dr. Jun. Perlius, der dem höchsten preussischen Verwaltungsgerichtshof seit seiner Ernennung Vorsitz im Bundesrat bekleidet wurde, die Bestellung nach in der Nachmittags-Sitzung fortgesetzt. Die Unterzeichnung der Konvention wird Dienstag Vormittag stattfinden, unmittelbar nach Beziehen werden die Delegierten der Nationen, welche an der Konferenz teilgenommen haben, sich zu einem Frühstück vereinigen. Die Konvention besteht aus 14 Artikeln.

(Die Wahlen in Braunschweig) haben an den Sonntag des Herzogthums das Glück gekehrt, der Eingangsartikel für Geize und Verordnungen die Wendung hinzuzufügen: „Im Namen Sr. Maj. Sohnet des Herzogs Ernst August“. Zur Begründung dieses Vorschlags wird u. a. geltend gemacht, daß es im Lande nach Verleumung gibt, die in dem so unangenehmsten Artgenossen befangen sind, daß Se. Königl. Majestät der Kaiser gegenwärtig der Landesherren im Herzogthum ist, und daß daher über die verfassungsmäßige Stellung des gegenwärtigen Trägers der höchsten Staatsgewalt Klarheit verbreitet werden müsse. Zur Erläuterung werden die

Ausgeföhren.

Roman von A. Marby. (Fortsetzung.)

„Die kann warten“, entschied Mutter Urfel, Marias Hand schüttelnd, „aber ne Achtzigjährige hat dazu net Zeit, verkommen's mit no 'n Minute und vergessen's nimmer, woch die alte Urfel zu Ihne g'wode hat. Die's Kind — hüt die Dich wo'n junge Baron! Frau net seine schöne Wort' und seine Blick' — falsch find's wie Gahschol — er ischt grad wie sein Vater und Großvater selig — i kenn's ganze G'föhrt.“

„Mutter Urfel —“
„s ischt doch so, Mable!“ fuhr die Alte, jeden Einspruch abwehrend, eifrig fort, „in mein lange Lebe hab' i viel g'seh und erfahrt! — kann z'rückdenke bis auf den Ueber den jetzige junge Baron. Ja, der war'n anderer, in Guter, der hat' n Herz für seine Baron. Dazumalen, lang ischt's freilich her, i war noch blutjunges Dirnie — hülstich unfer Dörfle wie solle, Fräule, alle Leut wore z'reide und Mensch und Dieb gleich wolh'nährt. Aber nach dem Mlebe des gute Baron kam's schlimmer und immer schlimmer — der neue Herz glich all net dem selige Herrn Vater. Statt mit seine Waure z'lieb, drückte er sie mit Abgäbe und Trohnbenedict bisch auf's Auge und verprügte uns in saure Schwelz in die Weiden. Da zog Unlust und Unfrieden ins Dörfle ein. Jeder wurde net bebaut, die Männer jünger an zu wildern und tagtäglich ins Wirthshaus zu gehn, wo sie d' letzte Kreuzer vertrieben und betrunne heimkehrte. Und so ischt's bliebe bisch heut — oder nein, schlimmer ischt's worde, denn die da oben im Schloß habe ichon gar kein Herz mehr für d' Noth im Dörfle.“

Der arme Bauer muß seine schwere Abgäbe zahlen, und kann er's nit, kommt der Richterherr und nimmt ohne Gnad' dem armen Keel sein Legtes, so hat's der junge Herr Baron besche. Ja, Fräul'n — Du weischt net, wie hart und grauam er ischt — wie viel Schuld er trägt an fremdem Jammer und

Glend und tausend Jahre, die ihm vielleicht ercht in d' Sterbestund an der Seele kommen werde. — So, mei Dirndle“, langsam löste Mutter Urfel ihr Finger von Marias Hand — „nu weischt, was Du wisst mußt vom ichone Baron — glaub's nur, ja, er ischt's, und trag's mit net nach, doch i Dich g'warnt hab und den Vergott bitte will, Dich in sein Schuld zu nehmen. Wischt drum d' alte Urfel net bos? — gelt, mei lieb's Dirndle?“

Von der mit kraftvoller Stimme hervorgerufenen Rede schloß sich Maria ganz verwirrt und erschüttert. War der alte Frau ein besonderer Eherblich eigen, der bis in die verborgenste Tiefe einer fremden Menschenseele bringen konnte? Woher wußte die Greisin, daß Empfindungen in Maria sich regen, deren Ursprung selber selbst bis zur Stunde ein Mästel geblieben? Und diese Empfindungen sollten ihren Seelenfrieden bedrohen? Worin lag denn die Gefahr? Weisde sich in Ungewisheit sich nicht ergründen, nur daß die an der Schwelle der Ewigkeit stehende Warnung es gut mit ihr meinte, war dem jungen Mädchen klar. Ein Lächeln erzwingend, neigte sie tief den kleinen Kopf über Mutter Urfels fahnenreiches Antlitz und erwiderte leise:

„Nein, Mutter Urfel, ich danke Ihnen.“
„In den alten, glasigen Augen leuchtete es zufrieden auf. „So ischt's brav! Und wischt auch widerkommen?“ ja, lieb's Dirnie, wischt auch widerkommen, heut oder morg?“
„So bald ich nur kann, Mutter Urfel. — Gott behüte Sie!“

„Hüt Di Gott! — Hüt Di Gott!“ wiederholte die Alte noch ein paar Mal, nachdem bereits ihre junge Wohlthäterin sie verlassen.

15. Kapitel.

Tief aufathmend, trat Maria hinaus in die sengende Mittagsgluth. Die weiße Luftwelle, welche ihr entgegenstieß, war jedoch nicht angethan die ihr Herz befremdende Wangenheit zu lindern, nur noch schwerer wurde dem jungen Mädchen zu Muthe. Von den dunklen Wimpern löste sich langsam Thraäne

Neu eingetroffen:

1 Waggon Steingut

1 Waggon Glas

davon, soweit Vorrath vorhanden:

- Speiseteller gerippt 5 Pfg.
- Blaue Speiseteller 8 Pfg.
- Speisenäpfe 18 Pfg.
- Satz Blaue Näpfe Satz 2 Stück 18 Pfg.
- Salz- und Mehlmetzen 33 Pfg.
- Blaue Salz- und Mehlmetzen 42 Pfg.
- Blaue Vorrathstonnen 28 Pfg.
- Nudelrollen 35 und 25 Pfg.
- Gewürztonnen hochfeine Decors
Satz 6 Stück 48 Pfg.
- Bunte Kaffeebecher 10, 8 und 5 Pfg.
- Milchtöpfe zum Ausgießen 18, 15 und 10 Pfg.
- Wasserkannen 75 und 50 Pfg.

Crystalle Waare

- Glasteller 8, 7 und 5 Pfg.
- Blumenschalen neue Eichenlaubform
in 3 Farben und Größen 30, 22 und 18 Pfg.
- Compotschalen 10 Pfg.
- Kuchenteller groß 38 und 25 Pfg.
- Butterglocken 38 und 28 Pfg.
- Citronenpressen 12 Pfg.
- Aufsätze mit Fuss 150, 115, 45 Pfg.
- Wassergläser 5 und 4 Pfg.
- Wassergläser mit pol. Boden 6 Stück 75 Pfg.
- Drehmenagen 3 theilig 45 Pfg.
- Salz- und Pfeffermenagen 5 Pfg.

Photographisches Atelier
im Hause.

Für Wirthe: Kronenseidel
Echt Porzellan: Tasse mit Untertasse Paar 18 u. 14 Pfg.
do. Kaffeeservice 9theilig 2.00 Mark

Amerikaner	4 1/2	Dtld.	2.85
do.	8 1/2	"	2.65
Pilsener	9 1/2	"	3.75
"	1 1/4	"	3.50
nene Form	8 1/2	"	2.65
Pflaumecken- seidel	3 1/2	"	2.65

Gr. Ulrichstrasse 54.

M. Bär,

Gr. Ulrichstrasse 54.

Preise der Bilder: 1 Dgd. Bild v. 2.25 an. 1/2 „ Cabinetbilder v. 3.50 an.

Hallesche Nähr-Zwieback-Fabrik
Carl Koch, Halle a. S.
Nähr-Zwieback
für Kinder.
Bestes, nach ärztlicher Vorchrift angefertigtes
nährstoffreiches Backmittel
Weichlich präpariert. Zu haben in 10, 20, 30,
und 60 Pfg. Duten in den Apotheken, Drogerien,
Colonialwaarenhandlungen und den bekannten
Verkaufsstellen.

Das **Wanderer-Fahrrad**
erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämt-
lichen ausgestellten deutschen Fahrrädern
allein den Grand Prix.
Vertreter: Wilhelm Münster, Markt 24.

Geschäftsverlegung.
Meiner werthen Kundsch., sowie einem
gehörten Publikum von Halle zur gefl. Kennt-
nis, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäfts-
lokal von **Zenkerstrasse 7** nach
Gr. Steinstr. 64
verlegt habe, und wird es auch fernhin mein
Betriebsort sein, die mich Verkehren stets zur
Zufriedenheit zu bedienen.
Mit vorzüglicher Hochachtung.
Carl Schaefer, Mechaniker u. Optiker,
Gr. Steinstr. 64.
NB. Spezialität: Rathenower Augenläser.

Rohtabake,
deutsche u. überfeinere, bis zu den feinsten.
Qual., i. Rollen formt ansgewogen,
offeniert zu billigen Preisen die Spezial-
handlung für **Cigarrentabake**
Bruno Bennwitz,
Leipzig, Johannisgasse 16.

Wasche mit
Dr. Thompson's
Seifenpulver

Nichters
Anker-Feuchtheilung,
allbekanntes Heilmittel bei
Husten, Heiserkeit und Verschleimung;
wird von allen Kindern gern
genommen. Preis 50 Pfg.
und 1 Mark. Beim Einkauf
verlange man ausdrücklich
Anker-Feuchtheilung.

Neuhäuser
Photogr. Apparate
alle Voll- u. Halb-
Max Wergien.

Etwas Tadellooses
in Herren-Anzügen nach Maass können Sie nur bei
erfahrenem Fachmann erhalten. Mein Bestreben ist
seit 18 Jahren bei **billigster** Preisstellung stets
das **Beste** zu liefern und bitte bei Bedarf um
geneigten Zuspruch.

Albert Rosenthal,
49 Gr. Ulrichstr. 49 Halle a. S. 49 Gr. Ulrichstr. 49.

Sie werfen Geld fort!
Wenn Sie immer Ihre Cigaretten zu theuer einzukaufen. Kaufen Sie nur meine beliebten
„Havannillos“, 500 Stück nur 7 Mt., 1000 Stück nur 13 Mt. franco gegen
Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder
Zurücknahme! Unvergleichliche Werte der Anerkennung von Parteen, Schreien, Röhren,
Sandwichen etc. Schreiben Sie bitte sofort postfrei ins Haus 500 Stück für 7 Mt.,
1000 Stück für nur 13 Mt. bei **Rud. Tresp**, Cigarrenfabrik, Neustadt 5,
Wehrp. Prämiirt Hannover 1900. Ehren-Diplom und goldene Medaille.
Grosse Ulrichstr. 57. Heinr. Karras Fernspr. 2348.
Klempnerei. — Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.
Gasglühlicht.
Billigste Preise. — Schnelle Bedienung.

Gelegenheitskauf. Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portiären, Spachtelvorhänge, Gardinenspitzen.
H. Elkan, Leipzigerstr. 87.